

Leseprobe



Glücksgedanken für die Seele

Ein heiteres Poesiealbum

80 Seiten, 14 x 16 cm, gebunden, durchgehend farbig
ISBN 9783746260877

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

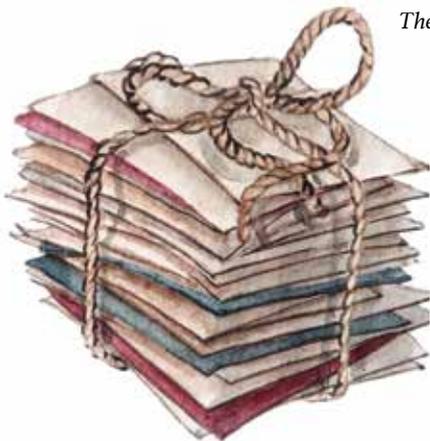
© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2022

*B*riefträger setzten sich in Trab.
Sie reißen fast die Klingel ab.
Sogar Pakete treffen ein.
Mög es das ganze Jahr so sein!

Herren, Damen kommen zuhauf.
Sie setzen die besten Gesichter auf.
Du selber blickst gutlaunig drein.
Mög es das ganze Jahr so sein!

Der Himmel ist blau, die Luft ist klar.
Auf dem Simse zwitschert ein Spatzenpaar.
Am Fenster aber lacht Sonnenschein.
Mög es das ganze Jahr so sein!

Theodor Fontane



benno

Inhaltsverzeichnis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6087-7

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz
Umschlaggestaltung: Rungwerth Design, Düsseldorf
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (A)

Neues Jahr – neues Glück	6
Von heiterer Gelassenheit und Lebensfreude	20
Von der Heiterkeit des Lebens	34
Von Liebe und Freundschaft	50
Vom Glück und anderen schönen Dingen	62
Glauben: Das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt	72

Neues Jahr – neues Glück

Kommen Grillen, dich zu plagen,
wiege sie mit Liedern ein.
Froh und ernst, doch immer heiter
leite dich die Poesie,
und die Welle trägt dich weiter,
und du weißt es selbst nicht, wie.

Emanuel Geibel



Sei froh

Die Sonne blickt mit hellem Schein
so freundlich in die Welt hinein.
Mach's ebenso!
Sei heiter und froh!

Der Baum streckt seine Äste vor;
zur Höhe strebt er kühn empor.
Mach's wie der Baum
im sonnigen Raum!

Die Quelle springt und rieselt fort,
zieht rasch und leicht von Ort zu Ort.
Mach's wie die Quell
und rege dich schnell!

Der Vogel singt sein Liedlein hell,
freut sich an Sonne, Baum und Quell.
Mach's ebenso!
Sei rüstig und froh!

Johann Gottfried Herder



*A*llzeit fröhlich
ist gefährlich;
allzeit traurig ist
beschwerlich;
allzeit glücklich
ist betrüglich.
Eins ums andre
ist vergnüglich.

Joseph von Radowitz

Zum Geburtstag

Der Juni kam. Lind weht die Luft.
Geschoren ist der Rasen.
Ein wonnevoller Rosenduft
dringt tief in alle Nasen.

Manch angenehmes Vögelein
sitzt flötend auf den Bäumen,
indes die Jungen, zart und klein,
im warmen Neste träumen.

Flugs kommt denn auch dahergerennt,
schon früh im Morgentaue,
mit seinem alten Instrument
der Musikant, der graue.

Im Juni, wie er das gewohnt,
besucht er einen Garten,
um der Signora, die da thront,
mit Tönen aufzuwarten.

Er räuspert sich, er macht sich lang,
er singt und streicht die Fiedel,
er singt, was er schon öfter sang;
du kennst das alte Liedel.

Und wenn du gut geschlafen hast
und lächelst hold hernieder,
dann kommt der Kerl, ich fürchte fast,
zum nächsten Juni wieder.

Wilhelm Busch



Der Gratulant

Guten Morgen sollt ich sagen
und ein schönes Kompliment,
und die Mutter ließ auch fragen,
wie der Onkel sich befänd!
Und der Strauß wär aus dem Garten,
wenn du etwa danach fragst.
An der Türe sollt ich warten,
ob du mir auch etwas sagst.
Und hübsch grüßen sollt ich jeden
und ganz still sein, wenn man spricht,
und recht deutlich sollt ich reden,
aber schreien sollt ich nicht.
Wenn mir eins was geben wollte,
sollt ich sagen: Danke schön! –
Aber unaufhörlich sollte
ich nicht nach der Torte sehn.
Und hübsch langsam sollt ich essen,
stopfen wär hier nicht der Brauch,
und (bald hätt' ich es vergessen) –
gratulieren sollt ich auch.

Julius Lohmeyer

Stilles Reifen

Alles fügt sich und erfüllt sich,
musst es nur erwarten können
und dem Werden deines Glückes
Jahr und Felder reichlich gönnen.

Bis du eines Tages jenen
reifen Duft der Körner spürest
und dich aufmachst und die Ernte
in die tiefen Speicher führst.

Christian Morgenstern

